

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER BRILLIANT AG

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2022

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer weltweiten Erholung von den Folgen der Covid-Pandemie hat der Ausbruch des Ukraine-Krieges die Konjunkturprognosen erneut verschlechtert. Die ökonomischen Auswirkungen der aktuellen Krise u.a. mit einer stark steigenden Inflationsrate veranlasste den Internationalen Währungsfonds in seinem Juli-Report 2022 die Erwartung zum globalen Wirtschaftswachstum von ursprünglich 3,6 % aus April 2022 auf 3,2 % zu reduzieren. Sowohl in China als auch in Russland zeigen sich deutliche Rückgänge der wirtschaftlichen Aktivitäten. Aber auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, wie in den USA verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung und die Verbraucherausgaben liegen unter den ursprünglichen Erwartungen.

Deutschland ist ebenfalls von den schwierigen Rahmenbedingungen betroffen. Die aktuelle Inflationsrate lag laut dem Deutschen Statistischen Bundesamt (Destatis) im August 2022 bei 7,5 % und bremste das Konsumverhalten. Weitere Verteuerungen, insbesondere im Energiesektor, dämpfen die Erwartungen für den Herbst. Für das laufende Jahr 2022 prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein Wirtschaftswachstum von 1,2 %.

2. Geschäftsentwicklung

Wirtschaftliche Eckdaten

		1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatzerlöse	TEUR	30.694	31.300
Exportquote	%	64,1	65,9
Ergebnis nach Steuern	TEUR	-957	95
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	-677	265
Konzernfehlbetrag/-überschuss	TEUR	-986	65
Mitarbeiter zum 30. Juni		243	245

Umsatz und Ertragslage

Der Brilliant-Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 einen Umsatz in Höhe von insgesamt EUR 30,7 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 31,3 Mio.). Somit sanken die Umsätze in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld um 1,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und lagen unter dem geplanten Umsatzwert.

Auf dem Heimatmarkt stiegen die Umsatzerlöse auf EUR 11,0 Mio. (Vorjahr: EUR 10,7 Mio.). Der Auslandsumsatz ging auf EUR 19,7 Mio. zurück (Vorjahr: EUR 20,6 Mio.). Die Exportquote lag mit 64,1 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 65,9 %).

Auswirkungen der Corona Pandemie, einhergehend mit anhaltenden Lieferengpässen, sind an dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt und führten zu Lieferausfällen im ersten Halbjahr 2022. Die Baumarkt- und Möbelbranche verzeichnet derzeit eine deutliche Konsumzurückhaltung, die mit der hohen Inflationsrate und den drohenden Energiepreissteigerungen sowie den bereits eingetretenen Erhöhungen im Lebensunterhalt begründet sind. Begonnen hat diese Entwicklung im Wesentlichen seit Ausbruch des Ukraine-Konfliktes.

Generell betrifft diese Entwicklung nicht nur den stationären Handel. So konnte der Bereich E-Commerce nicht mehr von den Marktveränderungen - verursacht durch die Corona-Pandemie - profitieren. Gleiches spiegelt sich in der Unternehmensbewertung der TOP-Player dieses Bereiches wider.

Der Baumarktsektor konnte im Vergleich zum Vorjahr die Umsätze stabilisieren, lag jedoch hinter dem Budgetansatz. Der Rohertrag wurde Anfang des Jahres sowohl durch zeitversetzt durchgeführte Preisanpassungen als auch durch Saison vorbereitende Maßnahmen belastet.

Der stationäre Möbelhandel konnte den Umsatz sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Budget 2022 ausweiten. Auch hier belasteten die gestiegenen Bezugskosten die Margen.

Die Umsätze im Containerdirektgeschäft lagen auf Vorjahresniveau.

Bei einer reduzierten Geschäftstätigkeit erzielte der Brilliant-Konzern ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.), die Bruttomarge lag mit 34,5% leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: 33,6 %). Jedoch ist zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum die betriebene Sortimentsbereinigung einen negativen Effekt auf die Bruttomarge hatte. Im laufenden Jahr belasten nach wie vor hohe Bezugsnebenkosten das Ergebnis.

Die Vertriebskosten lagen mit EUR 9,2 Mio. über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 8,9 Mio.). Der Anstieg war durch eine personelle Verstärkung sowie einer Ausweitung der Marketingmaßnahmen am Point-of-Sales bedingt. Des Weiteren fand Anfang des Jahres die Fachmesse „Lichtwoche Sauerland“ statt, deren Teilnahme sich kostenerhöhend auswirkte. Die Verwaltungskosten sind auf EUR 2,3 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.), Gründe hierfür waren unter anderem notwendige Maßnahmen im IT-Bereich sowie höhere Finanzierungskosten.

Im ersten Halbjahr 2022 erzielte der Brilliant-Konzern einen Verlust nach Steuern von EUR -1,0 Mio., der um EUR 1,1 Mio. unter dem Vorjahreswert lag. Vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen konnten die Planumsätze bei gestiegenen Kosten nicht erreicht werden, so dass in den ersten sechs Monaten in 2022 ein Konzernfehlbetrag in Höhe von EUR -1,0 Mio. erzielt wurde (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.)

3. Vermögens- und Finanzlage

Erläuterung der Bilanzstruktur

Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme um EUR 3,7 Mio. auf EUR 42,2 Mio. Das Eigenkapital des Brilliant-Konzerns zum 30. Juni 2022 verringerte sich aufgrund des Konzernfehlbetrages in Höhe von EUR -1,0 Mio. auf EUR 13,8 Mio. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2022 lag bei einer gestiegenen Bilanzsumme bei 32,7 %.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 bei einer gleichzeitigen Abnahme der Abwertungsbeträge um EUR 2,8 Mio. erhöht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wiesen zum 30. Juni 2022 einen um EUR 1,6 Mio. gestiegenen Wert in Höhe von EUR 12,9 Mio. aus. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Stichtag EUR 0,6 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um EUR 2,4 Mio. erhöht. Grund für den Anstieg ist eine höhere Bevorratung zum Saisonbeginn sowie die deutlich verteuerten Containerfrachtraten. Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2021, so dass sich die Verbindlichkeiten insgesamt um EUR 4,1 Mio. erhöht haben.

4. Ausblick

Die aktuell vom IFO-Institut prognostizierte Inflationsrate für 2022 liegt bei 8,1%. Weitere Steigerungen im kommenden Jahr sind wahrscheinlich.

Die Rohstoffpreise befinden sich weiterhin auf sehr hohem Niveau und unverarbeitete Nahrungsmittel waren im Mai 2022 knapp doppelt so teuer als im Jahr 2019. Der Erdgaspreis, der schon in der Vergangenheit sehr volatil war, betrug im Mai 2022 etwa das Zweieinhalbfache des Wertes Ende 2018, der letzten Hochpreisperiode (Quelle: IFO-Institut).

Seit Kriegsausbruch in der Ukraine ist das Konsumentenverhalten im Euroraum deutlich abgeschwächt. Eine Belebung des Konsumverhaltens ist aufgrund der derzeitigen weltpolitischen Lage kurzfristig nicht zu erwarten.

Für den Saisonstart seit September liegen trotz der o.g. Situation Erstaufträge auch von Neukunden vor. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Abverkäufe dieser Neulistungen und des bisherigen Sortimentes weiterentwickeln.

Der Brilliant-Konzern hat mit seinem umfassenden Kostensenkungsprogramm Vorsorge getragen, um auch in einem sich verschlechternden Umfeld erfolgreich tätig zu sein.

Für die Brilliant-Gruppe startet nun das Saisongeschäft, die umsatzstärkste Periode im Jahr.

Aufgrund der aktuellen Situation ist eine nachhaltige Prognose für das Geschäftsjahr 2022 zum jetzigen Zeitpunkt kaum möglich. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir sowohl die Umsatzerwartungen als auch die Ergebnisprognose für 2022 anpassen müssen. Der Vorstand erwartet, dass für das Geschäftsjahr 2022 die Umsatzerlöse nicht die geplante Höhe erreichen und das Ergebnis leicht positiv sein wird. Diese Einschätzung basiert auf der Annahme, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu keinen weiteren wesentlichen Einschränkungen in den für den Brilliant-Konzern relevanten Märkten und Absatzkanälen kommt.

Gnarrenburg, 23. September 2022

Der Vorstand

Michael Last

Gunther Bonnes